

Pflegende Angehörige



Erfahrungsberichte von pflegenden Angehörigen machen anderen Betroffenen Mut.

Kinaesthetics ist aus der professionellen Pflege nicht mehr wegzudenken. Auch in der häuslichen Pflege erweitern immer mehr pflegende Angehörige in Österreich ihre Bewegungskompetenz in Grundkursen, die auf ihre Bedürfnisse abgestimmt werden. Diese Kurse werden von speziell geschulten TrainerInnen geleitet. Um Kinaesthetics im österreichischen Sozial- und Gesundheitswesen zu etablieren, arbeiten TrainerInnen und Familien eng zusammen. Die pflegenden Angehörigen unterstützen die Länderorganisation Kinaesthetics Österreich durch Öffentlichkeitsarbeit, indem sie ihre Erfahrungen zur Verfügung stellen.

Gundi Fürst verfasste nach einem Kinaesthetics-Kurs für pflegende Angehörige folgenden Erfahrungsbericht:

Gemeinsam lernen Menschen mit Behinderung mit ihren Angehörigen, ihr Potenzial an Lebensqualität zu erkennen.

Skepsis am Anfang. Unser Sohn Kai ist 35 Jahre alt und nach einem Autounfall vor fünf Jahren schwerst mehrfach behindert. Da mein Mann Willi und ich Kai bestmöglich unterstützen wollen,

haben wir uns für ein Kinaesthetics-Seminar angemeldet.

Voll gelohnt. Nach diesem Kurs hat sich unsere Skepsis in Begeisterung gewandelt. Wir haben erfahren, dass wir Kai mit Leichtigkeit in seiner Bewegung unterstützen können. Kai ist mächtig stolz darauf, dass er selbst etwas dazu beitragen kann, um sich zu bewegen.

Ins Gras. Wir haben gelernt, mit Kai aus dem Rollstuhl auf den Boden zu kommen. Nicht mit unserer Muskelkraft, sondern mit Hilfe von Kais eigenen Möglichkeiten und ohne unseren Rücken zu belasten.

Jeder von uns machte sich Gedanken, wie das am besten zu bewerkstelligen sei. Erst haben wir die Bewegungen an uns geübt. Wichtig ist, dass man Bewegungsmöglichkeiten beobachtet, und immer wieder neu ausprobiert.

Zugegeben, es ist manchmal schwierig, mit Kai das zu machen, was man an sich selbst ausgetestet hat, aber es wurde immer einfacher.

Hin- und Herrollen, Purzelbäume schlagen, usw. Kai hatte großen Spaß und alle Eindrücke in sich aufgesogen. Vor allem das Liegen auf dem Rasen und das Spüren von Gras haben Kai sehr berührt.

Zurück in den Rollstuhl. Dann kam das Schwierigste: Kai vom Boden zurück in den Rollstuhl zu bringen. Gemeinsam mit den TrainerInnen haben wir Ideen entwickelt. Als Kai wieder im Rollstuhl saß, haben wir uns alle gegenseitig gelobt und Kai hat gelacht.

Wie schon erwähnt hat sich unsere Skepsis in totale Begeisterung gewandelt. Wir werden zu Hause gemeinsam weiterlernen!



28. Mai 2010

Kinaesthetics-Fachtagung

Bischöfliches Gymnasium Petrinum
Petrinumstraße 12, A 4040 Linz

30 Jahre Kinaesthetics

Geschichte – Erfahrungen – Perspektiven
Innovationen und Perspektiven für das
Sozial- und Gesundheitswesen

Nähere Informationen unter:
www.kinaesthetics.at
info@kinaesthetics.at